

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 27 (2014)
Heft: [15]: Zurlinden baut

Artikel: Anschluss nach Belieben
Autor: Knüsel, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anschluss nach Belieben

Nun hält der praktische, aus Büros bekannte Elektrokanal Einzug im Wohnbau. Bei der BGZ ist er mittlerweile aus Holz und wird bald auch als Gestaltungsmittel dienen.

Text:
Paul Knüsel

Baustellenbesucher haben die u-förmige Rinne schon mal mit einer Vorhangschiene verwechselt. Kinder würden sie wohl als Spielzeugtunnel verwenden. Erst der Elektroinstallateur kennt den tatsächlichen Verwendungszweck für die auf dem Rohboden in Zürich-Leimbach herumliegenden Holzkanäle: In den Parkettboden eingelegt und entlang der Wände platziert sind sie der Ort, wo es sämtliche Stromkabel und Stecker für die Feinverteilung zu verstauen gilt. Im Endausbau werden Aluminiumdeckel mit Kabelöffnungen darübergelegt, sodass die künftige Bewohnerin ihr Licht und ihre Geräte in jedem Raum nach Belieben anschliessen kann. Der Kanal war in seiner ersten Version an der Badenerstrasse aus Metall. Für den Sihlbogen ist er aus Birkensterrholz und darum weniger kompliziert einzubauen: Ein Brandschutzgehäuse und die Erdung erübrigen sich. Die Erfindung stammt von BGZ-Mitgliedern: Involviert sind die Firma Freetime Hometec und die Elektroinstallationsfirma Kälin & Müller. Sie ermöglicht, die fixen haustechnischen Installationen möglichst knapp zu halten. Denn in den Häusern am Sihlbogen und an der Badenerstrasse wurden Böden, Wände und Decken nur ausnahmsweise durchlöchert.

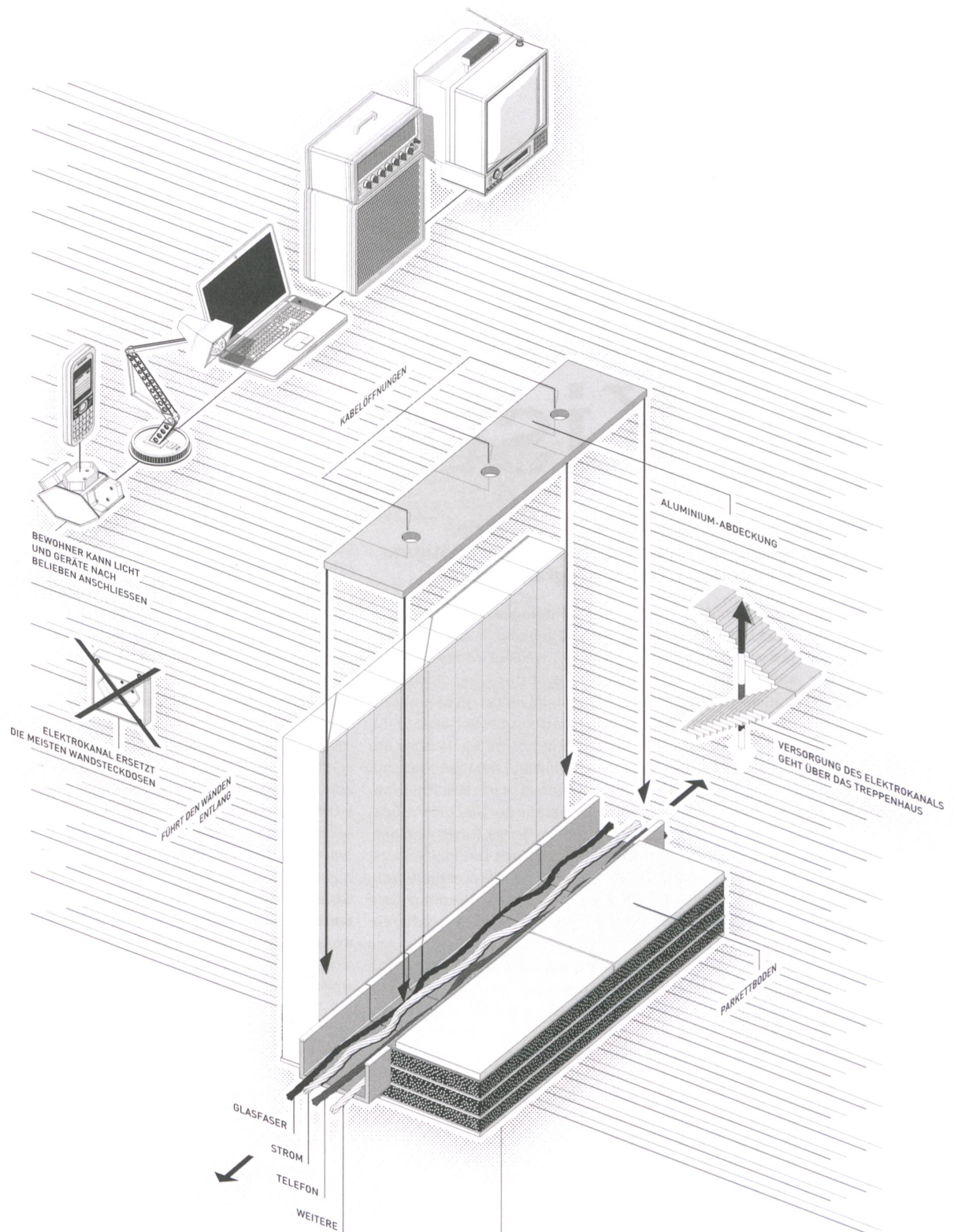
Der hölzerne Elektrokanal ersetzt die meisten Wandsteckdosen. Auf die üblichen Anschlüsse für Deckenleuchten verzichtete man sogar ganz. Und um auch den Boden möglichst frei von Installationen zu halten, werden die neusten BGZ-Wohnungen mit grossflächigen Wandradiatoren anstelle einer Bodenheizung erwärmt. Um die horizontalen Leitungs- und Verteilstränge derart kurz zu bekommen, plante man Küche, Bad und WC jeweils nahe beieinander und im Wohnungsgrundriss direkt an das Treppenhaus. Dort bringt ein Steigkanal Strom, Wasser und Heizwärme gesammelt in jede Etage.

Der Kabelkanal ist an sich keine Neuerfindung. In Bürogebäuden dient er dazu, die Medienversorgung der Arbeitsplätze bedarfsgerecht zu organisieren. Im Wohnungsbau ist eine derart flexible Stromverteilung noch neu. Der Nutzen zeigt sich schon beim ersten Mieterwech-

sel. Generell erleichtern Massnahmen den Gebäudebetrieb, wenn sie funktionale Einheiten, die oft auch eine unterschiedliche Lebensdauer haben, konsequent auseinanderhalten. Beim Unterhalt oder künftigen Umbauten und Erweiterungen können die einzelnen Gewerke und Einrichtungselemente einfacher angepasst werden, wenn sie kaum miteinander verbunden sind, was auch ökonomisch interessant ist. Beim späteren Abbruch lassen sich die Bauteile für eine Wiederverwertung aussortieren. Und auch die Architektur profitiert davon, nicht noch mehr Technik in die Gebäudesubstanz zu packen, sondern diese eher schlank zu halten.

Als noch junges BGZ-Bauteil verändert sich der Kabelkanal noch relativ stark. Die Planer und Installateure der Genossenschaft arbeiten an seiner Verbesserung. Wären schlankere Kanalprofile besser? Oder sind sie an allen vier Wänden entlangzuziehen? Retuschen sind daher bei Folgeprojekten zu erwarten. Bereits planen die Architektinnen künftiger BGZ-Bauten, den unscheinbaren Kanal zu einem Gestaltungsmittel zu machen. Etwas Besseres kann einem technischen Element wohl nicht passieren. ●

Verteilt den Strom in den BGZ-Siedlungen Badenerstrasse (2010), Sihlbogen (2. Etappe, 2014), Dollikerstrasse (2014) und Hüttengraben (2015).



FACTS		THIS DRAWING HAS BEEN PRODUCED USING AN EXAMPLE	
Material	Brettspertholz, 18 mm grundiert	TITEL	Bodenelektrokanal
Dimension	150 mm x 100 mm	HERSTELLER	Kälin + Müller AG
Kabelauslass	19 mm x 20 - 25 mm		
Angewendet bei den BQZ-Siedlungen Badenerstrasse (2010), Schilfbogen Z. Eszpey, 2014), Duldnerstrasse (2014) Hüttengraben (2015)		E 1:1	SHEET 1 OF 1